

Neue Musik statt „Grillen mit Stil“

Musikprojekt der Heidelberger Schola am Thadden-Gymnasium startet vielversprechend – Heute Abend gemeinsames Konzert

Von Denis Schnur

Musikunterricht in der Schule: Viele denken da an Theorie, Händel und Notenlesen – gut, davon gehört zu haben, aber oft irgendwie langweilig. Dass Musik auch anders vermittelt werden kann, zeigt ein Musikprojekt, das bis heute an der Elisabeth-von-Thadden-Schule läuft. Statt um klassische Musik geht es dabei um „Neue Musik“, die sich vor allem durch ihre Experimentierfreudigkeit auszeichnet. Und statt Theorie gibt es geballte Praxis: Musiklehrer Johannes Balbach bekam Unterstützung von den Profis der „Schola Heidelberg“, einem international angesehenen Gesangsensemble. Neben Regisseur Axel Heil, Komponist Niklas Seidl und Dirigent Walter Nußbaum kamen acht Sänger, die die 15 Schüler in ihr Programm einarbeiteten.

Dass dabei einiges anders läuft, haben alle mitbekommen, die am Montagmorgen in der Nähe des Musiksaals waren. Dort waren lautes Affengebrüll und Getrampel zu hören. Und dazu der junge Regisseur Axel Heil, der die Schüler weiter ansprach: „Noch fieser!“, rief er, oder „Mehr Affen! Bössartiger!“. Keine Sorge: Das Gebrüll war nur eine Übung zum Aufwärmen. Die übrige Zeit der Projekttag wurde besonnener genutzt, um das Stück „Love Songs“ von Claude Vivier zu üben, das die Schola auch am Donnerstag um 20 Uhr im Kunstverein aufführen wird. Heute Abend soll es das Herzstück eines gemeinsamen Konzertes von Schola und Schülern bilden.

„Ziel ist, dass die Schüler Gesangsteile komplett übernehmen“, erklärt Heil, der die Arbeit genießt. „Die Schüler haben sehr viel Lust“, schwärmt er. Neben dem gemeinsamen Stück und zwei Stücken der Schüler trägt die Schola ein Lied alleine vor. Geschrieben hat es Komponist Seidl, der sich ebenfalls Zeit genom-



Schluss mit Klassik: An der Elisabeth-von-Thadden-Schule begeisterte die Schüler ein außergewöhnliches Musikprojekt zum Thema „Neue Musik“. Dabei arbeiteten die Schüler mit der Heidelberger Schola zusammen. Das Abschlusskonzert ist heute Abend. Foto: Alex

men hat, um mit den Schülern zu arbeiten. Für sein Stück hat er die Tasten eines Keyboards mit Stimmen der Schola-Sänger belegt und das Gleiche auch mit Schülern gemacht. „Das ging total schnell“, sagt er, „die sind sehr neugierig“. Er war leicht von dem Projekt zu überzeugen, da er denkt, dass Musikunterricht oft zu sehr auf klassische Musik fixiert ist. Das war auch der Ansporn für Schola-Geschäftsführer Dominique Mayr, der hofft, dass auf das Schulprojekt viele weitere folgen werden, um so die „Zielgruppe von morgen“ zu erreichen. Davon profitierten nicht nur die

Schüler, sondern auch die Künstler, die mit „Fragen aus dem Leben“ konfrontiert wurden. „Es ist ein Lernerfolg für alle Beteiligten“, ist er sich sicher.

Sebastian Franz, Sänger der Schola, ist erstaunt, mit wie viel Enthusiasmus die Schüler dabei sind: „Nach meiner eigenen Schulerfahrung hätte ich das nicht erwartet.“ Für Begeisterung und Vorwissen ist auch Balbach verantwortlich. Knapp die Hälfte der Schüler, die am Projekt teilnehmen, befassen sich auch in seiner „AG Gegenklang“ mit Neuer Musik. Das jetzt gemeinsam mit Profis tun zu dürfen, be-

reit ihnen sichtlich Freude: „Supergeil“, findet das etwa Tobias Jäck. Er und Mitschüler David Martin-Karg sind kein bisschen nervös wegen des Konzertes: „Die Musik ist sehr frei, da kann man nicht viel falsch machen“, lachen sie. Den Teilnehmern ist die Begeisterung anzusehen. Immerhin haben sie sich dafür andere Projekte wie die Schachgruppe oder „Grillen mit Stil“ entgehen lassen.

Info: Konzert heute Abend, 20 Uhr, in der Elisabeth-von-Thadden-Schule, Klostersgasse 2-4. Der Eintritt ist frei.

Sommerferien: Angebote in letzter Minute

Von Zoo bis Sport, von Roboter bis Kino und Wildpflanzen

dab. Für die Sommerferien haben sich die Stadt Heidelberg, der Naturschutzbund (Nabu), die SRH-Hochschule und der Kinderschutzbund wieder besondere Programme für Kinder ausgedacht.

> **Stadt Heidelberg:** Eine erlebnisreiche Zeit verspricht die Stadt den Kindern und listet dazu rund 350 verschiedene Angebote auf. Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren haben durch den Ferienpass, der elf Euro kostet, freien Eintritt im Zoo, im Tiergarten-Freibad und in den öffentlichen Hallenbädern. Für den sportlichen Nachwuchs gibt es auch dieses Jahr wieder die „Ferien-Champs“, ein Spiel- und Sportprogramm für Kinder von vier bis zwölf Jahren. Infos zu allen Ferienangeboten sowie einen Überblick über freie Plätze gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/ferienangebote.

> **Nabu:** Der Naturschutzbund bietet den Kleinen zwischen sechs und acht Jahren vom 4. bis zum 8. August und vom 11. bis zum 15. August die Möglichkeit, als Forscher und Biologen Wildpflanzen unter die Lupe zu nehmen, in Unterwasserwelten abzutauchen oder den Lebensraum der Insekten und Eidechsen zu erkunden. Treffpunkt ist der Garten des Naturschutzbundes in Handschuhheim.



Viel Spiel und Spaß wird auch in diesem Jahr wieder geboten, ob in der freien Natur oder bei Computerexperimenten. Foto: privat

Information und Anmeldung unter Telefon 06221/864068 oder im Internet unter www.nabu-heidelberg.de/arbeitskreise/ak-garten-kindergruppen/

> **SRH Digital Summerschool:** An der SRH-Hochschule in Wieblingen, Bonhoefferstraße 4, können Schüler von 8. bis zum 12. September in drei Workshops lernen, wie man den kreditkartengroßen Einplatinencomputer Raspberry Pi programmiert (für 14- bis 19-Jährige). Sie dürfen aber auch mit Lego-Robotern (12 bis 16) und Apps (14 bis 19) experimentieren (12 bis 16). Die Kosten betragen 120 Euro. Anmeldungen unter achim.gottscheber@fh-heidelberg.de.

> **Kinderschutzbund:** Ein buntes Programm bietet auch der Kinderschutzbund, Theaterstraße 11. Dort können sich die Kleinen an allen Donnerstagen und Samstagen kreativ austoben. So gibt es beispielsweise am Samstag, 16. August, die Möglichkeit, mit Düften zu experimentieren, oder am Donnerstag, 4. September, einen Kinotag. Zum Ende der Ferien, am 13. September, feiert der Kinderschutzbund noch ein großes Sommerfest. Infos unter www.kinderschutzbund-heidelberg.de. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und finden von 15 bis 18 Uhr statt.

Spiele und Aktionen: Boxberger Erlebnistag

dab. Für Groß und Klein soll es ein aufregendes Spiel- und Aktionsfest auf dem Boxenberg geben. Dazu lädt das evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ am Sonntag, 27. Juli, von 12 bis 18 Uhr auf die Schulhöfe der Waldparkschule ein – hier finden die Kleinsten alles, von einer Zauberershow bis hin zum Luftballonwettbewerb, einem Kinderflohmarkt und einem Stadtteilquizz. Nach einem ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr wird der Erlebnistag von OB Würzner und Ingo Smolka, dem Leiter des evangelischen Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“, um 12.30 Uhr offiziell eröffnet. Für das leibliche Wohl sorgt an diesem Tag die Fußballjugend des Turnerbundes Boxbergs.

Tanzmatinée im Haus der Jugend

dab. 250 junge Tänzer präsentierten am Sonntag, 27. Juli, im Haus der Jugend ein vielseitiges Bühnenprogramm aus Hip-Hop, Modern Jazz, Breakdance und Capoeira. Vorstellungen gibt es von 11 bis 12 Uhr und von 14 bis 15 Uhr auf einer Open-Air-Bühne auf dem Freigelände, Römerstraße 87. Verschiedene Spiel- und Bastelaktionen sowie Skate- und Parkour-Shows oder ein Trommelworkshop locken von 12 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter sind die Aufführungen in der benachbarten Sporthalle. Informationen gibt es auch im Internet unter www.hausderjugend-hd.de oder im Haus der Jugend, Telefon 602926.

Mitmachen beim Schülerwettbewerb

mak. Hier sind Fantasie, Kreativität und Originalität gefragt: Beim Schülerwettbewerb des Landtags zur Förderung der politischen Bildung können Schüler der neunten Klasse ab sofort ihre Vorschläge einreichen. Die Themen dazu sind offen. Schüler können sich mit einem Problem auseinandersetzen, das ihnen derzeit aktuell erscheint. Eine Frage könnte auch sein: Was bist du bereit zu tun, um das Leben auf der Erde zu erhalten? Auch die Umsetzung ist offen: Schüler können ein Plakat erarbeiten, einen Song schreiben oder eine Videoreportage drehen. Der erste Preis ist eine einwöchige Studienreise nach Krakau oder Bremen. Einwöchiger Abschluss ist der 17. November. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.schuelerwettbewerb-bw.de.

Heiß auf Lesen? Cool bleiben!

Ferien-Clubaktion der Stadtbücherei für Jugendliche startete – Rap-Workshop mit Toni L.

Von Maria Stumpf

Noch nichts vor in den Sommerferien? Da hat die Stadtbücherei einen Vorschlag: 600 funkelneue Bücher, darunter fantastische Abenteuer, spannende Liebesgeschichten aber auch Sachbücher zu allen möglichen Themen warten hier auf ihre Ausleihe. Die Sommerferien-Clubaktion „Heiß auf Lesen“ für Jugendliche ab der siebten Klasse geht los – und ein Begleitprogramm mit Filmen, Wii-Spielenachmittag und großer Abschlussparty sorgt außerdem für viele Programmpunkte. Ein Höhepunkt: Rap-Urgestein Toni L. lädt Ende August zu einem zweitägigen Workshop ein.

„Hot summer? Keep cool! Have fun!“ – in dieses Motto werden rund 15 000 Euro investiert. Den Veranstaltern Bücherei und Stadt stehen als Sponsor die Heidelberger Stadtwerke zur Seite. Die Clubmitgliedschaft ist für die Schüler kostenlos. „Lust auf's Lesen machen“ steckt als Motivation hinter der Idee, wie Oberbürgermeister Eckart Würzner und Stadtwerke-Geschäftsführer Rudolf Irmscher unisono betonen. „Wir wollen uns mehr als Freizeitort ins

Gespräch bringen und die Interessen der Jugendlichen besser kennenlernen“, betonen Christine Sass und Andrea Kasper von der Bücherei. Mit im Boot sitzt auch die Pädagogische Hochschule (PH) um Professorin Karin Vach mit einigen Lehramtsstudenten.

„Lesetagebuch“ einen Stempel kassieren. Drei Bücher sollte man schon schaffen in den sechs Wochen Ferien. Dafür gibt es dann eine Urkunde und Gewinnchancen auf attraktive Sachpreise. Die „special events“ rund um die Leseaktion sind nur für die Clubmitglieder.

Vor Ort beim Start der Aktion sind Schüler aus dem Englischen Institut und dem Bunsen-Gymnasium. „Das schaffe ich locker“, meint etwa die elfjährige Felicitas zur Vorgabe, drei Bücher zu lesen. Ein Junge mag „eigentlich nicht lesen“ und schaut etwas zurückhaltend, Joshua (12) wiederum liest auch sonst viel und „freut sich riesig.“ Im Angebot sind übrigens nicht nur deutschsprachige Bücher.

„Der Penner im Pyjama ist mein Papa“ greift sich ein Mädchen aus dem Regal, ihre Freundin hat „Beauty, meine Schönheitsgeheimnisse“ entdeckt. Jungs drängeln sich um Comic-Helden, das „Paladin Projekt“ stößt auf Interesse und eine Kurzfassung von „Tschick“ kommt gut rüber. „Ich werde mich wohl doch mal anmelden“, überlegt sich ein Schüler und geht zur Theke, wo sich die anderen schon als Clubmitglied registrieren lassen.



„Heiß auf Lesen“ heißt die neue Ferien-Clubaktion in der Stadtbücherei Heidelberg. Foto: Rothe

„Lesen, darüber reden und Spaß haben zusammen“ – konkret geht das so: Anmelden als Clubmitglied in der Stadtbücherei, Bücher lesen, bei der Abgabe Mitarbeitern der Bücherei kurz eine Bewertung geben und für das persönliche

Junges Theater ist Pate für die Schule mit Courage

Die Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule setzten in Workshops und Inszenierungen Zeichen gegen Rassismus

Von Daniela Biehl

Da standen sie alle, mit dem Rücken zur Wand, eingefroren – nur eine trat nach vorne: die 14-jährige Rebecca Schöck. „Depression“, schrie sie in die mit Mitschülern, Lehrern und Theaterpädagogen gefüllte Aula der Elisabeth-von-Thadden-Schule. Kaum reichte sich Rebecca wieder an der Wand ein, kamen andere Schüler einzeln noch vorne: „Mitleider“, „Unverständlichkeit“, „Unbegreifbar“, riefen sie. Schließlich drehten sich alle gemeinsam um und fragten: „Was ist Rassismus?“ – ihre Ausgangsfrage.

Was sich vor den Augen der anderen abspielte, war eine kleine Inszenierung, die sich die achten Klassen zusammen mit dem Jungen Theater der Stadt überlegt hatten. Dieses übernahm jüngst die Patenschaft für ihre „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.

In dieses Schulnetzwerk ist die Elisabeth-von-Thadden-Schule letzte Wo-

che offiziell mit aufgenommen worden. Zur Vorbereitung hatten die Theaterpädagogen in verschiedenen Workshops den Jugendlichen das Thema „Anders sein“ nähergebracht. „Einem von uns wurde gesagt, er sollte so tun, als wäre er an-



Um zu erfahren, wie sich Ausgegrenzte fühlen, spielten die Thadden-Schüler Situationen nach. Foto: Hentschel

ders und fühle sich von uns ausgegrenzt. Wir, die das nicht wussten, fühlten uns auch komisch – sich so hineinzu fühlen war aber wichtig“, sagte Rebecca später. „Jeder sollte doch akzeptiert werden, wie er ist“, lautete die Erkenntnis.

Anwesend waren an diesem Tag nicht nur das Junge Theater, sondern auch viele regionale Einrichtungen wie die jüdische und die alevitische Gemeinde, die Polizei oder das Interkulturelle Zentrum in Gründung, die mit ihren Workshops den Themen Integration und Willkommenskultur auf den Grund gingen. Entstanden war das Projekt aus den Impulsen der Schülerinnen Lilly Boxheimer, Rebekka von Thadden und Greta Hartmann. „Jeder hat Vorurteile“, sagen sie, und das könne

man nicht ausschalten, „aber wenn man sich dessen bewusst wird oder es sich bewusst macht durch Aktionen und Workshops, kann man anders damit umgehen“, erklärt Lilly.

Courage sei für sie und die anderen Schüler der „Mut, zu handeln und alles zu hinterfragen“, sagt Rebekka von Thadden und wird, wie auch Lily und Greta, von Leonie Großmann vom Schulnetzwerk gegen Rassismus für ihr Engagement geehrt. Anschließend erhält die Schule offiziell Urkunde und Schild.

Für den Schulleiter Hans-Martin Döpp ist das Projekt ein wichtiges, das noch lange nicht zu Ende sei. „Wir werden diese Botschaft nach außen tragen, sie soll nicht nur im Schulgebäude verweilen.“ So sei am 28. Juli für alle Schüler auch ein Wandertag zur Thingstätte geplant – und dort in freier Natur soll nochmal das Banner „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ aufgestellt und über das Thema gesprochen werden.